

Einladung



Urversammlung
Rechnung 2024

Gemeinde Ausserberg



GEMEINDE AUSSERBERG

Sehr geehrte Mitbürgerinnen
Sehr geehrte Mitbürger

Die Gemeindeverwaltung lädt Sie wie folgt zur Rechnungs-Urversammlung 2025 ein:

Die Urversammlung wird einberufen am:

Donnerstag, 05. Juni 2025

Bürgerstube
20:00 Uhr

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Rechnungs-Urversammlung 2024
4. Bericht und Verwaltungsrechnung 2024
5. Bericht der Kontrollstelle, Genehmigung der Jahresrechnung 2024
6. Vorstellung und Genehmigung Bildüberwachungsreglement
7. Informationen der Gemeinde
8. Verschiedenes

Während den Kanzleiöffnungszeiten liegen die Verwaltungsrechnung 2024 und das zu genehmigende Reglement zur Einsichtnahme auf. Die Unterlagen sind ausserdem auf der Internetseite www.ausserberg.ch abrufbar.

Im Anschluss an die Versammlung offeriert die Gemeinde einen Apéro. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Ausserberg, 16. Mai 2025

GEMEINDEVERWALTUNG AUSSERBERG

Der Präsident:
Diego Treyer

Der Gemeindeschreiber:
Mike Sterren

Protokoll

Rechnungsversammlung

2024

(Verwaltungsrechnung 2023, Freitag, 24.05.2024)



Einwohnergemeinde

Ausserberg



Rechnungsversammlung 2024 Verwaltungsrechnung 2023

Freitag, 24. Mai 2024

GEMEINDE AUSSERBERG



Protokoll Urversammlung Verwaltungsrechnung 2023 vom 24.05.2024

Ort: Bürgerstube
Zeit: 20:00 Uhr
Anwesende: 23 Personen / Stimmberechtigte: 20 ohne Dionys Michel (Aproa), Leila Schneider (Holinger SA) und Mike Sterren / stimmberechtigt in Verwaltungsrechnungsangelegenheiten; 16 (ohne Gemeinderat).

Entschuldigungen: Anja Katharina Schmid, Blanka Leiggener, Kerstin Knubel-Theler, Amadé Leiggener, Hans Leiggener, Ephrem Heynen

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung	2
2. Wahl der Stimmenzähler	3
3. Protokoll der Rechnungsurversammlung 2023, Verwaltungsrechnung 2022	3
4. Bericht und Verwaltungsrechnung 2023	3
5. Bericht der Kontrollstelle, Genehmigung der Jahresrechnung 2023	3
6. Vorstellung und Genehmigung Feuerwehrrglement	4
7. Vorstellung und Genehmigung Abwasserreglement	5
8. Informationen der Gemeinde	6
9. Verschiedenes	9

Traktanden

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Theo Schmid begrüsst um 20:00 Uhr die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner von Ausserberg zur Urversammlung, sowie die Kollegen des Gemeinderates. Speziell begrüsst werden Leila Schneider vom Büro Holinger SA und Dionys Michel von der Revisionsstelle Aproa. Ebenfalls begrüsst werden der Alt-Gemeindepräsident Christoph Meichtry und der Bürgerpräsident Leo Theler sowie Kirchenratspräsident Markus Pfaffen.

Entschuldigt haben sich: Gemeinderätin Anja Schmid, Blanka Leiggener, Kerstin Knubel-Theler, Barbara Leiggener, Amadé Leiggener, Hans Leiggener und Ephrem Heynen.

Der Präsident stellt fest, dass von den 23 Anwesenden, 20 Personen stimmberechtigt sind. Bei den Genehmigungen der entsprechenden Rechnungen können die Personen der jeweiligen Organe nicht abstimmen.

Die Einladung zur Rechnungsurversammlung ist mit öffentlichem Anschlag, 20 Tage vorher erfolgt und die vorgesehene Traktandenliste wurde veröffentlicht. Die vorliegende Verwaltungsrechnung, die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung sowie die zu genehmigenden Reglemente sind während 20 Tagen zur Einsicht aufgelegt und im Internet veröffentlicht worden.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird Guido Schmid vorgeschlagen. Er wird von der Versammlung mit Applaus bestätigt.

3. Protokoll der Rechnungsursversammlung vom 26.05.2023

Aus der Versammlung gibt es einen Einwand zum Protokoll. Herr Markus Pfaffen merkt an, dass in Traktandum 4 «Kirchenrechnung 2022 mit Revisoren Bericht, Genehmigung» eine Änderung vorgenommen werden muss. Im Protokoll steht, dass der Kirchenrat die Rechnung genehmigt. Jedoch unterbreitet der Kirchenrat die Kirchenrechnung dem Gemeinderat, welcher diese schliesslich genehmigt.

Der Gemeindepräsident beantragt somit, diese Änderung so im Protokoll vom 26.05.2023 zu ändern und das Protokoll entsprechend zu genehmigen.

Die Versammlung genehmigt das Protokoll der Urversammlung vom 26.05.2023 mit der verlangten Änderung einstimmig. Der Dank geht an den Protokollverfasser Herr Mike Sterren.

4. Bericht und Verwaltungsrechnung 2023

Der Finanzchef Manfred Schmid stellt die Verwaltungsrechnung und den Bericht der Rechnung 2023 vor:

Der Gemeinderat hat die Verwaltungsrechnung 2023 anlässlich der Gemeinderats-Sitzung Nr. 2023-07 vom 24.04.2024 genehmigt. Nachstehend einige Informationen zur Verwaltungsrechnung 2023, wie diese der Urversammlung in der Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Bestandesrechnung unterbreitet wird.

Die auf den 31. Dezember 2023 abgeschlossene Verwaltungsrechnung weist einen Ertragsüberschuss von 393'944.19 CHF aus. Das Ergebnis fällt gegenüber dem Voranschlag um 256'201.19 CHF höher und gegenüber dem Vorjahr um 167'777.70 tiefer aus.

Erfolgsrechnung

Die Erträge der Erfolgsrechnung fielen gegenüber der Vorjahresrechnung um 8.2% tiefer aus. Die Aufwände sind gegenüber der Vorjahresrechnung ebenfalls um 15.8% gesunken.

Die Erfolgsrechnung 2023 schliesst bei einem Aufwand von 3'252'984.78 CHF und einem Ertrag von 3'646'928.97 CHF mit einer Selbstfinanzierungsmarge von 944'946.92 CHF ab. Nach den planmässigen Abschreibungen, den Wertberichtigungen des Verwaltungsvermögens und den Entnahmen der Spezialfinanzierung ergibt sich ein Ertragsüberschuss von 393'944.19 CHF.

*Es gibt keine Fragen zur **Erfolgsrechnung**.*

Investitionsrechnung

Manfred Schmid stellt die Investitionsrechnung vor. Der Voranschlag sah für das Jahr 2023 Nettoinvestitionen in der Höhe von 783'850.- CHF vor. Die getätigten Nettoinvestitionen belaufen sich auf 752'957.51 CHF und liegen um rund 31'000.- CHF unter dem budgetierten Betrag.

Das Eigenkapital nahm um den Ertragsüberschuss von 393'944.19 CHF zu und beläuft sich per 31.12.2023 auf 2'714'803.53 CHF.

*Es gibt keine Fragen zur **Investitionsrechnung**.*

Bilanz

Manfred Schmid stellt schliesslich noch die Bilanz vor. Die mittel- und langfristigen Nettoschulden belaufen sich per 31.12.2023 auf 5'339'050.- CHF, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von rund 520'000.- CHF darstellt.

*Es gibt keine Fragen zur **Bilanz**.*

5. Bericht der Kontrollstelle, Genehmigung der Jahresrechnung 2023

Theo Schmid gibt das Wort an Herr Dionys Michel von der Revisionsstelle APROA. Dieser erläutert seinen Bericht zur Verwaltungsrechnung 2023. Zum Kontrollbericht gibt es keine Wortmeldungen.

Die Kontrollstelle Aproa AG beantragt bei der Urversammlung, die Verwaltungsrechnung 2023 zu genehmigen.

Die Urversammlung genehmigt die Verwaltungsrechnung 2023 einstimmig.

Manfred Schmid bedankt sich beim Kanzleiteam und Dionys Michel für die Vorarbeit und die angenehme Zusammenarbeit.

Der Präsident Theo Schmid dankt den Gemeinderäten und dem Kanzleiteam für deren gute Arbeit während des vergangenen Jahres. Sie alle haben einen grossen Anteil am Verdienst, dass die Gemeinde Ausserberg ihren Finanzhaushalt unter Kontrolle hat. Herzlichen Dank auch für die sehr gute Zusammenarbeit mit unserer Revisionsstelle APROA, den Herren Harald Jordan sowie Revisor Dionys Michel.

6. Vorstellung und Genehmigung Feuerwehreglement

Diego Treyer erläutert die Einzelheiten des neuen Feuerwehreglements. Zusammengefasst können folgende Änderungen festgehalten werden:

- Lalden kommt zur Feuerwehrregion Visp hinzu
- Verkehrsdienst wird neu geregelt: künftig keine Pflichtaufgabe der Feuerwehr mehr
- Bussgeld bei unentschuldigtem Fernbleiben zwischen 50.- CHF und 80.- CHF.

*Es gibt keine Fragen zum **Feuerwehreglement**.*

Die Urversammlung genehmigt das Feuerwehreglement einstimmig.

7. Vorstellung und Genehmigung Abwasserreglement

Eine Unterdeckung der Regiebetriebe entspricht nicht den rechtlichen Vorgaben. Die gültigen Gebührenreglemente müssen einen Ausgleich garantieren. Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen schwächen auf die Dauer die Finanzkraft der Gemeinde. Die Rückstellungen müssen dann mittelfristig über die Jahresrechnungen abgeschrieben werden.

Pascal Schmid begrüsst Leila Schneider von Holinger SA. Frau Schneider erklärt die Einzelheiten des neuen Abwasserreglements. Sie zeigt kurz die Agenda und zeigt auf, warum das Reglement angepasst werden muss. Es wird festgehalten, dass im selben Zug auch das Trinkwasserreglement erneuert wird.

Nach der Erläuterung des Prozessablaufes geht Frau Schneider auf den Inhalt des Abwasserreglements und die zu deckenden Kosten ein. Anhand einer Grafik wird aufgezeigt, wie sich die Kosten gegenüber den gleichbleibenden Gebühren verändert haben. Den Anwesenden wird eine Übersicht über das bisherige im Vergleich zum neuen Gebührensystem erläutert.

Frage zum Abwasserreglement:

Reinhard Treyer stellt die Frage, ob man solche Reglemente überhaupt ablehnen kann?

Manfred Schmid: *Natürlich können Reglemente abgelehnt werden, allerdings bleiben wir dann auf dem Stand von 1994.*

Miranda Heynen fragt, ob die Preiserhöhung 70% pro Einwohner sein wird.

Leila Schneider *präzisiert, dass 220.- CHF / Einwohner ein Durchschnitt ist. Das wäre jetzt der neue Abwasserpreis. Aktuell ist dieser Preis bei ca. 150.- CHF. Im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt ist der relativ tief.*

Markus Pfaffen: *Für mich stellt sich die folgende Frage. Die Gebühren sollen nach dem Verursacherprinzip berechnet werden. Wenn man aber aufgrund der Wohnungsgrösse die Gebühren verlangt, hat das mit dem Verursacherprinzip nichts zu tun. Weiter sind Fixkosten von 75% sehr hoch und haben ebenfalls nichts mit dem Verursacherprinzip zu tun.*

Ausserdem hat der Gemeinderat diese Erhöhung bereits beschlossen. Das wurde im letzten Weibelblatt so publiziert. Somit gehe ich davon aus, dass der Gemeinderat diese Entscheidungen treffen darf.

Leila Schneider: *Generell hat das System schon mit dem Verursacherprinzip zu tun. Bei den meisten Kosten, die mit Abwasser in Verbindung stehen, handelt es sich um Fixkosten (ARA, Dimensionierung der Leitungen bei Bauten etc.). Es ist ausserdem in der Gesetzgebung so vorgesehen, dass der grösste Teil der Kosten durch eine Grundgebühr gedeckt werden muss.*

Markus Pfaffen: *Für mich ist dies ein Widerspruch zum Verursacherprinzip. Ich bin einverstanden, dass ein Teil der Kosten auch Verursacherprinzip ist. Beim Abwasser sehe ich das eher, doch das Trinkwasser ist nochmals eine andere Sache. Das steht jedoch noch nicht zur Debatte.*

Manfred Schmid: *Noch eine Bemerkung bezüglich der Anpassung der Gebühren. Der Gemeinderat hat dies im letzten Jahr auf der Grundlage des alten Reglements von 1994 so beschlossen. Leider wurden die Gebühren von 1994 bis zum letzten Jahr nie angepasst.*

Theo Schmid: *Fakt ist, dass die Regiebetriebe am Schluss aufgehen müssen.*

Markus Pfaffen: *Ausserdem geht doch der ganze Bereich Umwelt und Raumplanung in der Erfolgsrechnung auf.*

Manfred Schmid: Die Unterdeckung in den Regiebetrieben muss aus der Bilanz heraus ausgeglichen werden, was nicht rechtens ist. Der Ausgleich sollte mittels Gebühren und nicht mittels Entnahme aus Spezialfinanzierungen gemacht werden können.

Theo Schmid: Früher konnte man in HRM 1 den Ausgleich machen. Dies sind Spezialfinanzierungen.

Dionys Michel: Die Rechnung in den Regiebetrieben muss gemäss Gemeindegesetz ausgeglichen sein. In der Bilanz erscheinen diese Beträge als Spezialfinanzierungen. Das System ist nicht neu. Die Verordnung sagt, dass die Gemeinden 8 Jahre Zeit haben, um etwaige Entnahmen oder Einlagen in Spezialfinanzierungen in der Bilanz auszugleichen. Das Reglement kann natürlich abgelehnt und erneut angepasst und ausgearbeitet werden. Wird es aber mehrmals abgelehnt, tritt der Kanton auf und sagt, wie hoch die Gebühren sein müssen.

Ludwig Leiggener: Die Regelung mit der hohen Grundgebühr ist in anderen Gemeinden nicht anders. Ludwig Leiggener weiss von anderen Gemeinden, dass diese ebenfalls den grössten Teil der Einnahmen über die Grundgebühr einnehmen. Es geht ja schliesslich darum, dass die Kosten gedeckt werden müssen und wenn das nicht über die Grundgebühr geschieht, müssen ja plötzlich sehr hohe Beträge für den Verbrauch einkassiert werden.

Moritz Schmid: Habe ich das richtig verstanden, wird im nächsten Jahr über das Trinkwasserreglement abgestimmt?

Theo Schmid bestätigt das.

Moritz Schmid: Sind auch Zähler vorgesehen? Kann es sein, dass beispielsweise in den nächsten 20 Jahren das neue Reglement ohne Zähler gültig ist?

Theo Schmid bestätigt, dass Zähler vorgesehen sind. Er erwähnt, dass diese jedoch in absehbarer Zeit installiert werden.

Moritz Schmid schliesst sich der Meinung von Markus Pfaffen an. Mit Verbraucherprinzip hat das System nicht viel zu tun.

Theo Schmid sagt dazu, dass die Gemeinde Ausserberg im Wasserverbrauch schweizweit sehr weit vorne liegt.

Leo Theler: Das System wird schweizweit so gehandhabt und wird wohl auch so in Ordnung sein.

Guido Schmid: Die Gebühren wurden auf dieses Jahr hin bereits erhöht. Wie kann man sich die Gebühren in Zukunft vorstellen?

Hilda Sies: Es müssen 70% mehr bezahlt werden.

Manfred Schmid: Es gibt keine definitive Aussage zu dieser Frage. Der Gemeinderat kann jährlich je nach Rechnungsergebnis innerhalb der im Reglement vorgesehenen Gebührenspanne entscheiden, ob die Gebühren nach oben oder nach unten angepasst werden. Das hat schliesslich sehr viel mit den Prognosen, den zukünftigen Investitionen zu tun. Schliesslich ist das Modell sehr flexibel.

Moritz Schmid fragt nach dieser Gebührenspanne und ob es drauf ankommt, ob mehrere Personen in einem Haushalt wohnen oder nicht.

Manfred Schmid: Nein, es kommt auf das Rechnungsergebnis und auf die Prognosen an.

Markus Pfaffen: Wie will der Gemeinderat feststellen, wer wieviel Abwasser verursacht?

Theo Schmid erklärt, dass dies über die Wasserzähler klar definiert werden kann. In der ersten Zeit, bevor die Zähler installiert sind, werden die Mengen über Durchschnittswerte abgeschätzt.

Christoph Meichtry fragt nach, warum man nicht das Trinkwasserreglement vor dem Abwasserreglement erneuert hat.

Theo Schmid erklärt, dass die Ausarbeitung mancher Reglemente länger dauert als bei anderen Reglementen. Die Gemeinde ist dabei abhängig von den Kantonalen Dienststellen, die ihre Vormeinungen geben.

Markus Pfaffen: Lange sollte man das Regenwasser separat abführen, nun soll man es wieder mischen?

Leila Schneider: Es hat nichts mit dem System zu tun. Es gibt eine Reduktion, wenn das Netz nicht gebraucht wird, wenn man das Regenwasser also versickern lassen kann.

Hilda Sies: Bisher hatte man das ableiten müssen, jetzt ist es wieder besser, es versickern zu lassen?

Theo Schmid: Solange das Regenwasser nicht in die Kanalisation fliesst, wird eine Reduktion gewährt.

Theo Schmid beantragt das Reglement zu genehmigen.

Die Urversammlung genehmigt das Abwasserreglement mit 15 Stimmen, 3 Enthaltungen und einer Gegenstimme.

8. Informationen der Gemeinde

Anja Katharina Schmid

Gemeinderätin Anja Katharina Schmid lässt sich entschuldigen.

Pascal Schmid

Einweihung Reservoir

Pascal Schmid nutzt die Gelegenheit, um Werbung zu machen für die Einweihung des Reservoirs morgen Samstag und erläutert das Programm kurz. Die Anlage ist an dem Tag geöffnet und die Besucher können das Reservoir für einmal auch von innen begutachten.

Es gibt keine Fragen zu den Resorts von Pascal Schmid.

Diego Treyer

Reglemente

Diego Treyer spricht die Reglemente an. Er erwähnt, dass es keine einfache Aufgabe ist, die Reglemente auszuarbeiten. Aus seinen Resorts wurde jüngst das Polizeireglement homologiert. Derzeit sind noch das Bildaufnahmereglement und das Kehrichtreglement offen. Ersteres wurde an den Kanton geschickt und ist mit einigen Änderungswünschen wieder zurück an die Gemeinde gesendet worden. Dazu ist zu erwähnen, dass sich die Gemeinde 1:1 an das Musterreglement des Kantons gehalten hat. Das Kehrichtreglement soll von der neuen Organisation REWO als Musterreglement im Herbst kommen an die Gemeinden verschickt werden.

Strategische Stossrichtung Nr. 4

Ressourcenschonendes Handeln fördern

Im 2021 wurde zusammen mit der Bevölkerung eine Strategie definiert. Dabei kamen 4 Stossrichtungen / Handlungsfelder heraus. Eines dieser Handlungsfelder ist das Ressourcenschonende Handeln. Folgendes gibt es dazu zu sagen:

Die Gemeinde Ausserberg nimmt in ökologischen Fragen eine Vorreiterrolle ein. Sie etabliert sich in der Region als nachhaltige Gemeinde. Die CO₂-Emissionen sollen reduziert und die Produktion erneuerbarer Energien, insbesondere aus Wasser- und Sonnenkraft, ausgebaut werden. Die Gemeinde spricht sich für die energetische Sanierung von Altbauten aus. Gleichzeitig werden neue oder bestehende ökologische Grünflächen gefördert und aufgewertet. Die Gemeinde schafft Anreize und sensibilisiert die Bevölkerung in Energiefragen.

Ergebnis der Energieraumplanung

Die Datenbasis vor 2021 zeigt folgendes:

Ausserberg stellt 12% des Strombedarfs durch erneuerbare Produktion her. Falls die Gemeinde bis 2050 Klimaneutral werden will, brauchen wir ca. 45 Solaranlagen in der Grösse der auf dem Zentrum Hehbirch errichteten Anlage. Zwei davon wurden in den letzten zwei Jahren bereits gebaut. Der Energieverbrauch in Ausserberg liegt um 35% höher als im Schweizer Mittel.

Fazit:

Es besteht grosses Potential mit Fokus auf Gebäude, die vor 1980 (77%) gebaut wurden. Ausserberger-Dächer bieten Potential für das dreifache an PV-Anlagen, welche notwendig wären. Klimaneutralität ist für unsere Gemeinde erreichbar und wirtschaftlich vernünftig.

Der Bericht zur Energieraumplanung Ausserberg wurde durch den Kanton genehmigt.

Laufende Projekte

Eine Informationsveranstaltung zu PV und Heizungen hat 2023 bereits stattgefunden. In diesem Jahr gibt es eine Veranstaltung zur wirtschaftlichen Sanierung. Diese wird am 13. September 2024 stattfinden. Eine GEAK-Analyse der MZA hat stattgefunden. Massnahmen insbesondere im Bereich der Dämmung und Heizung sind bereits in Planung. Eine weitere PV-Anlage wird bei der Sanierung der Marienkapelle installiert.

Bereits installierte PV-Anlagen

Diego Treyer zeigt die Daten der PV-Anlagen, die in der Gemeinde installiert worden sind.

E-Ladestation

Im Dorf wurde eine E-Ladestation für Fahrräder installiert. In erster Linie ist natürlich nur sichtbar, dass ein Autoparkplatz fehlt. Jedoch haben wir uns zur Ermittlung des Standortes einige Gedanken gemacht. Ein grosser Vorteil ist, dass sich die Anlage mitten im Dorf befindet. Die Stromversorgung wird über Eigenproduktion von der künftigen Anlage auf der Marienkapelle sichergestellt. Der Verkehrsverein Südrampe hat 75% der Anlage finanziert und mit der Umsetzung an der jetzigen Position, konnte auch gleich die Stromversorgung für Kühlwagen, (etc.) für die Zukunft sichergestellt werden.

Südrampengmeiwärch

Alle Jahre wieder findet das Südrampengmeiwärch, in diesem Jahr am 15. Juni, statt. Es ist immer wieder ein guter Anlass. Heuer wird das gemeinsame Raclette am Ende des Tages in Ausserberg stattfinden.

Fragen aus der Versammlung:

Otto Heynen: *Ich bin überrascht, dass der Energieverbrauch von Ausserberg 35% höher ist als der Schweizer Durchschnitt. Woher kommt das?*

Diego Treyer: *Diese Zahl müsste natürlich im Kontext mit anderen Zahlen berücksichtigt werden. Grundsätzlich haben wir allerdings einen sehr hohen Wärmeverlust durch viele Gebäude, die relativ alt und somit schlecht isoliert sind. Aus diesem Grund gibt es im Herbst eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema.*

Miranda Heynen: *Mich hat beruhigt, dass die Gemeinde die MZH isolieren wird.*

Diego Treyer: *Es gibt eine GEAK Analyse, aus der ein Massnahmenplan erarbeitet wurde. Schrittweise werden nun nach Möglichkeit unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit die Teile saniert.*

Theo Schmid *ergänzt, dass es bei der Ladestation einen CE32 Anschluss gibt, der auch direkt Kühlwagen etc. versorgen kann, das ist auch ein sehr positiver Aspekt.*

Manfred Schmid

Raumplanung

Der zweite Synthesebericht zum Vorprüfdossier ist am 05. Februar 2024 eingetroffen. In 45 Seiten werden nun alle Differenzen nochmals aufgegriffen. Im Grundsatz wird unterschieden zwischen der Rechtmässigkeit «muss» und der Zweckmässigkeit «kann». Der Bericht wurde nochmals zusammen mit dem Raumplaner überarbeitet und anlässlich einer Ortsschau am 17.04.2024 vor Ort besprochen. Einige Differenzen konnten tatsächlich erledigt werden und andere Tatsachen werden von uns weiterhin bestritten.

Quantitativ wurden die geforderten knapp 5 ha ausgezont und erfüllt. Die existierenden Dorfzonen Dorna, Niwärch und Domigohüs mit einem hohen Anteil an Zweitwohnungen sollen zusätzlich ausgezont werden. Der Gemeinderat bestreitet das aber. Das Koordinationsblatt C5, welches genau diese Zonen in Zukunft definieren soll, ist weiterhin nicht definiert. Diese Definition erfolgt in Bern.

Es geht aber in diesem Dossier auch um Naturpärke, Trockenwiesen und Heckenschutz, Ökohof, Störfallverordnung. Der Ortsbildschutz erfordert Freihalteflächen in der bestehenden Bauzone. Dies sind schwere Entscheidungen, aber wir versuchen mit dem Minimum zweckmässig ans Ziel zu kommen.

Optimistisch waren wir schon öfters. Wir erhoffen uns jedenfalls, noch in diesem Jahr den Zonnennutzungsplan aufzulegen. Einsprache-fristen werden definiert und eine Kommission wird sich dann damit befassen und die Einsprachen bearbeiten.

Projekt Altes Schulhaus

Das Projekt altes Schulhaus schreitet voran. Die gebildete Kommission «Vision Altes Schulhaus» hat nun die Ergebnisse der Bevölkerung aufgenommen. 32 Rückmeldungen sind eingegangen, was sehr positiv ist. 22 Ideen wurden beschrieben. Vom Indoor Spielplatz, Hotel, Air BnB, Kino, Bistro, Muggistudio war die Vielfalt sehr gross.

Die Kommission wird sich nun für das eine oder andere entscheiden und die Öffentlichkeit bis Ende Sommer informieren. Die Arbeit dieser Kommission wird dann abgeschlossen sein. Bevor aber weitere Schritte in die Wege geleitet werden, braucht es den Entscheid über die Bauherrschaft. Erst dann kann bezüglich einer Machbarkeitsstudie / Vorprojekt / Finanzierung weiter geplant werden. Aus Sicht des Gemeinderats bleibt dies für die Einwohnergemeinde ein wichtiges Projekt. Dies im Wissen, dass die Eigentümer die Bürger sind. Es muss möglich sein, zusammen für uns alle das Beste aus dieser Ruine mitten im Zentrum unseres Dorfes herauszuholen.

Stiftung Niwärch

Per Geschäftsjahr 2023 konnte man 195'745.42 CHF Ertrag und 129'891.05 CHF Ausgaben verzeichnen. Ziel ist es, die erste grosse Sanierung 2025 abzuschliessen. Das ausgearbeitete Sanierungsprojekt belief sich auf 560'000.- CHF. Die Gemeinde Ausserberg hat sich verpflichtet, 60'000.- CHF mitzufinanzieren. Stand Ende April 2024 sind gesicherte Mittel / Zusagen 486'000.- CHF. Dies ergibt derzeit ein Fehlbetrag von 74'000.- CHF. Man kann sagen, dass dies ein schöner Erfolg ist und im speziellen mochte ich Hans-Christian Leiggener danken.

Und zum Schluss in eigener Sache

Es ist Zeit! Nach zwölf Jahren oder 3 Perioden im Gemeinderat von Ausserberg ist es an der Zeit. Meine politische Karriere begann zwar überraschend 2011 in Sion als Grossrat, aber ab 2013 war ich auch im Gemeinderat von Ausserberg. Mit neun verschiedenen Gemeinderäten habe ich gearbeitet, habe selten gestritten und war immer mit viel Motivation dabei. Ich konnte als Grossrat von 2011-2023 mit der Wahl zum Landeshauptmann 2021/2022 das Maximum erreichen, was ich mir so nie vorstellen konnte.

Ich möchte mich bedanken bei der Gemeinde und Euch allen für die Unterstützung all die Jahre. Es waren gute 14 Jahre als Politiker vom 43 bis zum 56 Lebensjahr. Im Herbst braucht es schliesslich neue Kräfte und ich bin überzeugt, dass dies gelingen wird. Neben dem Titel in der BDM, dem Schweizermeister bei der Ahnenmusik, den besten Jodlern in der Westschweiz, der besten Musikgesellschaft in der Harmonie Kl. 2 und den schönsten Schwarznasen-Schafen brauchen wir nun fünf motivierte Gemeinderäte. Die Hinterlegung der Listen ist per Ende August und die Wahl schliesslich im Oktober. In dieser Angelegenheit sind wir alle gefordert.

Besten Dank

Es gibt keine Fragen zu den Resorts von Manfred Schmid.

Theo Schmid

Öffentliche Arbeiten

Theo Schmid zeigt ein paar Bilder von den öffentlichen Arbeiten. Vordergründig sind dabei wie in jedem Jahr das Freimachen der Wege, Räumen von umgestürzten Bäumen oder das Aufstellen / Erneuern von Zäunen. Auch im Werkhof wurden einige Räumungsarbeiten und Aufräumarbeiten erledigt, was Platz für andere Ablage gemacht hat.

Fassung Undra

Die früher einmal insgesamt 11 Fassungen im Baltschiedertal wurden auf 2 Fassungen reduziert. Die «Laldneri» wurde bei einem Unwetter stark beschädigt. Die Undrafassung ist neu verantwortlich für Undra, Wyngartneri und Laldneri.

Theo Schmid zeigt ein Schema von dem, was ausgearbeitet worden ist in der neuen Fassung.

Personal

Neue Mitarbeiter im Werkhof. Theo Schmid ist mit dieser Lösung sehr zufrieden. Die Werkhofmitarbeiter arbeiten auch sehr gut zusammen und sind dran, alle Arbeiten zu erledigen.

Persönlich

Liebe Dorfgemeinschaft, nachdem wir nun die Zahlen von 2023 erfolgreich durchgegangen sind, möchte ich diesen Moment nutzen, um mich von Ihnen zu verabschieden. Dies ist meine letzte Urversammlung, denn am Ende dieses Jahres werde ich nach acht Jahren das Amt niederlegen.

Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten Tag im Amt, als mir ein älterer Herr sagte: 'In Ausserberg kannst du machen, was du willst. Kommt das Wasser, bist du ein guter Präsident, wenn nicht, dann halt nicht.' Nun, ich hoffe, ich habe dafür gesorgt, dass das Wasser stets geflossen ist – in jeder Hinsicht! Diese Jahre waren geprägt von Zusammenarbeit, Vertrauen und manchmal auch Herausforderungen. Eure Unterstützung, euer Engagement und ja, auch euer gelegentliches liebevolles Nörgeln haben mich stets motiviert und angespornt, mein Bestes zu geben. Gemeinsam haben wir viel erreicht und noch mehr gelacht. Ich bin dankbar für jede Erfahrung und jedes Lächeln, das wir geteilt haben. Nun übergebe ich das Ruder, in der Hoffnung, dass unser Dorf weiterhin auf einem soliden Fundament steht und mit frischer Energie die Zukunft gestaltet.

Vielen Dank für alles und auf eine erfolgreiche Zukunft für Ausserberg!

Euer Präsident Theo Schmid

Theo Schmid bedankt sich bei den anderen Gemeinderatsmitgliedern für die Arbeit während des Jahres sowie bei den Verwaltungsmitarbeitern Mike Sterren und Rachel Pfaffen.

Es gibt keine Fragen zu den Resorts von Theo Schmid.

9. Verschiedenes

Fragen / Anregungen aus der Versammlung:

Leo Theler Burgerpräsident:

Leo Theler erklärt kurz das diesjährige Projekt «Eyholzwald» der Burgergemeinde. Am 14. September 2024 ist der Tag der Burgerschaften. Das Projekt wird an diesem Datum öffentlich vorgestellt. Die Schule wird beim Projekt ebenfalls involviert sein.

Miranda Heynen: *Miranda Heynen spricht im Namen der Kulturkommission ein Dankeschön aus. Sie weist auf den Feldtanz in einer Woche hin.*

Theo Schmid bedankt sich seinerseits bei der Kulturkommission.

Markus Pfaffen: *Bezüglich 5G ist der Kirchenrat nach wie vor mit der Swisscom am Verhandeln. Weitere Informationen werden zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert.*

Schlusswort:

Der Präsident Theo Schmid fasst den Abend kurz zusammen, bedankt sich nochmals bei den Anwesenden Ausserbergerinnen und Ausserbergern und schliesst die Versammlung um 21:45 Uhr.

*Der Gemeindegeschreiber:
Mike Sterren*

Genehmigt an der Sitzung Nr. 2024-10 vom 12.06.2024

*Der Präsident
Theo Schmid*

*Der Gemeindegeschreiber
Mike Sterren*